

Herbst 2024 38. Jahrgang

Radio BeO zytig

Organ des Fördervereins **Radio BeO**



10 Rückblick BeO-Sommerprogramm



20 Sonntagsgespräche im BeO-Sonntig



24 Der BeO-Förderverein wird 40 Jahre alt

Vorschau kommende Events 2024

Fussball-Challenge-League-Spiele

Thuner Ausschiesset
Thun

Neuland Berner Oberland
Thun Expo

Ski-Weltcup Adelboden
Radio BeO berichtet live von den Skirennen

Ski-Weltcup Wengen
Radio BeO berichtet live von den Skirennen

Thuner Fasnacht
Thun

FC-Thun-Spiele der Saison 2024/2025

Radio BeO berichtet von allen Spielen

22. bis 24. September 2024
Radio BeO berichtet ausführlich

31. Oktober bis 3. November 2024
Radio BeO sendet im Aussenstudio vor Ort

11. und 12. Januar 2025
Radio BeO berichtet live von den Skirennen

17. bis 19. Januar 2025
Radio BeO berichtet live von den Skirennen

30 Januar bis 2. Februar 2025
Radio BeO berichtet ausführlich

Bildlegende Front:
BeO-Schwingexperte Hansueli Mühlethaler
mit Bernhard Kämpf, 100-facher Kranz-
schwinger.

Liebe Leserin, lieber Leser



Gemäss Kalender ist der Herbstbeginn am 22. September 2024 um 14:43 Uhr. Die Tage werden wieder kürzer, die Nächte kühler und die Blätter fallen von den Bäumen. Herbst bei uns heisst traditionelle Jahresmärkte wie in Brienz, Grindelwald, Adelboden, Frutigen oder auf der Schwarzenegg. Chästeilete in Wengen, im Justistal oder am Hasliberg gehören ebenso in diese Jahreszeit wie der Ausschiesst (mit Fulehung) in Thun oder die Winzerfeste in Oberhofen und Spiez. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend, zeigt aber, wie lebendig sich der Herbst im BeO-Land präsentiert.

Service public aus der Region heisst diesen Herbst für das Radio Wahlberichterstattung aus verschiedenen Gemeinden. Ausführlich berichtet Radio BeO über die Gemeindewahlen in Interlaken und Spiez, da in diesen Zentrumsgemeinden neben dem Gemeinderat jeweils auch das Gemeindeparlament gewählt wird. Service public heisst auch Krisenberichterstattung wie am 12./13. August, als ein Unwetter in Brienz, Grindelwald und weiteren Gemeinden Schäden anrichtete und Verkehrswege abschnitt. Stündlich in den Newsbulletins, dies bereits abends ab 20:00 Uhr, hat unser Radio die Bevölkerung aktuell informiert. Danke dem Redaktionsteam!

Oberländer Nationalräte und eine Nationalrätin während des BeO-Sommerprogramms auf einem Ausflug begleiten und das im Radioprogramm anhören. In «BeO-bi-de-Lüt» erzählten Ursula Zybach, Andreas Gafner, Jürg Grossen, Thomas Knutti und Ernst Wandfluh von ihrem Alltag. Das Echo aus der Hörerschaft war gross.

Freie Mitarbeiter*innen sind für Radio BeO wichtig. Nur so kann das Radio auf Personen zählen, die in ihrem Bereich sehr kompetent sind. Beispielsweise im Volksmusikteam sind solche Leute mit Herzblut bei der Sache. Oder beim Schwingen, wo uns seit vielen Jahren der ehemalige Kranzschwinger Hansueli Mühlethaler zur Seite steht. Es hat noch weitere solch wichtige freie Mitarbeiter*innen, die ich nicht alle namentlich auführen kann. Jedenfalls ein grosses Dankeschön all diesen Personen!

40 Jahre Förderverein Radio BeO. Am 16. Januar 1985 wurde der Verein gegründet, dem heute über 4'200 Mitglieder angehören. Der Förderverein ist grösster Aktionär – und damit Mitinhaber – der Radio Berner Oberland AG und somit ein Garant für die Unabhängigkeit des Senders. Im kommenden Jubiläumsjahr sind etliche Aktivitäten geplant. Lasst euch überraschen!

Uns allen wünsche ich schöne und sonnige Herbsttage.

Adrian Durtschi



**"Wär nid Radio BeO lost,
isch sälber tschuld!"**

Toni Kunz, CEO & Co-Foudner Outlet King, MC Schweiz AG und Fabian
Zürcher, Mitinhaber & Verkaufsleiter



- 1 Editorial**
- 4 Gölä feiert Geburtstag mit Radio BeO**
- 5 BeO-Radiothek**
- 7 Radioteute im Porträt**
- 9 BeO-Kabelsalat**
- 10 Rückblick BeO-Sommerprogramm**
- 15 BeO-Erinnerungen**
- 16 Schwingexperte Hansueli Mühlethaler**
- 18 BeO-Aktion: Gewinn einen Top4-Skipass**
- 19 Bands / Musiker aus dem Berner Oberland**
- 20 Sendegefäss BeO-Sunntig**
- 22 Aktuelles aus dem Volksmusik-Team**
- 24 40 Jahre Förderverein Radio BeO**
- 26 Neue Gesichter**
- 27 BeO-Rätselspass**

Gölä feiert Geburtstag im Radiostudio

Am 7. Juni wurde Gölä 56 Jahre alt. Er war am Vormittag im Radiostudio in Interlaken, wo er von der BeO-Belegschaft empfangen wurde. Im Aufenthaltsraum war es vorbei mit der Stille und es wurde geschwätzt, gelacht und gefeiert.



Eine lustige Runde entstand am Geburtstagstisch mit: Adrian Durtschi, Manuel Honegger, Michelle Rohrbach, Thomas Arm, Gölä, Roger Schild, Natalie Krebs, Susanne Früh und Isabelle Gempeler.

Gölä wurde am 7. Juni 1968 in Oberdiessbach mit bürgerlichen Namen Marco Pfeuti geboren. Er lebte in ganz jungen Jahren in Thun, bevor seine Familie nach Oppligen in das Restaurant seiner Grosseltern zog. Heute wohnt er mit seiner Familie oberhalb des Thunersees und ist einer der erfolgreichsten Mundartmusiker der Schweiz. Mit Hits wie «Schwan», «Büetzer», «Indianer» oder «I hätt no viu blöder ta» schossen seine Songs in der Schweiz durch die Decke. Sein erster wirklich grosser Hit war 1998 «Keni Träne meh». Damit schaffte er vor 26 Jahren den richtigen Durchbruch.

BeO-Co-Moderationsleiterin Natalie Krebs schneidet mit Gölä die Geburtstagstorte an.



Herzliche Gratulation: Ausgezeichnete Mediadaten für Radio BeO!

Mit grosser Freude habe ich die aktuellen Mediadaten des 1. Semesters 2024 für Radio BeO zur Kenntnis genommen. **Radio BeO** ist auf den **1. Platz der Gebührenradios** der deutschen Schweiz vorgerückt und darf von Montag bis Freitag jeweils täglich über 62'000 Hörerinnen und Hörer begrüßen. Die aktuelle Tabelle sieht wie folgt aus:

| Mediadaten Gebührenradios deutsche Schweiz | |
|--|---------------|
| Radio BeO | 62'300 |
| Radio Südostschweiz (Graubünden) | 57'900 |
| Radio Rottu (Oberwallis) | 32'300 |
| Radio Canal 3 (Biel-Seeland) | 27'100 |
| Radio Neo1 (Emmental) | 24'900 |
| Radio Munot (Schaffhausen) | 20'300 |
| Radio Freiburg (Deutschfreiburg) | 14'900 |

Quelle: mediapulse 1. Sem 2024 MOFR tägliche Reichweite

Ich gratuliere dem ganzen BeO-Team und vor allem der BeO-Geschäftsleitung herzlich zu diesem Erfolg; er ist nicht selbstverständlich. Denn nur mit viel Engagement, mit ganz viel Herzblut und mit grossem Einsatz in allen Bereichen unseres Radios ist ein solch gutes Resultat überhaupt möglich. Ein grosser Dank an alle Mitarbeitenden!

Gute Mediadaten sind für ein Radio äusserst wichtig. Einerseits, um zu wissen, wie viele Hörerinnen und Hörer das Programm hören, andererseits für den Verkauf von Radiowerbung. Dank diesen Daten wissen nämlich BeO-Kundinnen und BeO-Kunden, wie viele Menschen ihre Radiospots täglich hören.

Dass in der Schweiz den Radios solche Daten zur Verfügung stehen, ist dem Berner Professor Dr. Matthias Steinmann zu verdanken.

Er war jahrelang Forschungsleiter bei der SRG und Dozent an der Universität Bern. 1975 legte er den Grundstein für die Hörerforschung, die damals auf dem Prinzip der Befragung basierte. Man fragte ausgewählte Personen, welchen Radiosender sie wie lange gehört hatten.

Damit man noch genauere Daten erforschen konnte, erfand Matthias Steinmann rund um das Jahr 2000 eine neue Forschungsmethode: «Radiocontrol». Diese Methode wird noch heute verwendet. Dabei tragen jährlich ungefähr 9'950 nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewählte Teilnehmerinnen und Teilnehmer regelmässig zur Messung bei, indem sie für eine bestimmte Zeit eine Uhr, eine sogenannte Mediawatch, tragen. Diese Uhr hat ein eingebautes Mikrofon, das im Minutentakt aufzeichnet, welches Radioprogramm gehört wird. Diese Daten werden dann anonymisiert, von der Firma «mediapulse» wissenschaftlich ausgewertet und anschliessend den Radios verkauft.

Auf diese Weise sind auch die Mediadaten in obiger Tabelle zustande gekommen.



Weil ich von 1992 bis 2013 Mitglied in verschiedenen Gremien der Forschung war, lernte ich die Forschungsmethoden von Matthias Steinmann sehr gut kennen.

Aus dieser langen Zeit ergab sich auch eine persönliche Freundschaft mit Matthias Steinmann, die bis heute andauert. So durfte ich zusammen mit ihm und ganz vielen Gästen vor zwei Jahren auf seinem Schloss Wyl bei Konolfingen auf seinen 80. Geburtstag anstossen.



Be0-Moderator
Nick Kohli

«Steu dr vor, eifach vom Podcaste zläbe»

Geschichten und Wörter weiterzugeben ist mein Ding

Als ich vier Jahre alt war, habe ich mich bereits für Klang und Ton interessiert. Allerdings auf eine andere Art und Weise als heute, denn ich war vom Schlagzeug der alten Band meines Grossvaters begeistert. Diese Begeisterung spüre ich noch heute, denn ich sitze immer wieder zu Hause im Keller hinter den Trommeln.

In den 15 Jahren, vom Vierjährigen bis heute, ist viel passiert.

Ich war der Klassenclown in der Schule und die Lehrpersonen waren, sagen wir es so, gut ausgelastet mit mir.

Im Schultheater habe ich schon früh gemerkt, dass es mir gefällt, Geschichten und Worte weiterzugeben. Nicht, weil ich denke, dass ich Dinge erzählen kann, die andere nicht wissen, sondern weil es mir Spass macht, Geschichten neu zu verpacken und ihnen eine «Prise Nick» hinzuzufügen. Manchmal ist diese «Prise Nick» ganz witzig, manchmal sorgt sie aber auch dafür, dass alles ein wenig versalzen schmeckt.

Meine Liebe zum Sprechen habe ich dann endgültig in meiner Ausbildung zum Detailhandelsfachmann entdeckt. Im zweiten Lehrjahr entschied ich mich zusammen mit einem Freund, einen Podcast zu starten.

«Ganz schön billig» war der Name des Podcasts. Wie soll ich es sagen: Der Name war Programm. Ohne grosse Pläne oder Vorstellungen kauften wir ein Mischpult und Mikrofone und haben einfach mal «drufloschnurret». Es hat uns Spass gemacht, doch für die Hörer war es, gelinde gesagt, naja.

Nach knapp dreissig Folgen und somit auch über dreissig Stunden Audiodateien haben wir beschlossen, die Podcastserie mit dem Lied «See You Again» von Wiz Khalifa zu beenden. Weinend sassen wir am Tisch (das ist keine Lüge) und unsere Wege trennten sich. Wir schlossen die Ausbildung ab und sahen uns nicht mehr zweimal pro Woche.

Als ich mich später für eine Stelle im Büro im Innendienst beworben habe und diese Stelle auch bekommen habe, merkte ich, dass mir etwas fehlt: ein Podcast. Also tat ich mich mit einer Arbeitskollegin zusammen und gründete einen neuen. Dieses Mal jedoch mit Konzept und Leitfaden. Daraus entstand ein grösseres Projekt, auf das wir beide heute noch stolz sind. Nach fünfzehn Folgen war aber auch damit Schluss.



Im BeO-Büro hat Nick es nicht immer leicht als YB-Fan.

Und dann kam er, der Tag, an dem ich die Stellenausschreibung für einen Moderationsjob bei Radio BeO entdeckt habe. Zuerst dachte ich: «Nick, ds geit eh nid, ds muesch nidmau probiere.» Ich habe mich überwunden und es trotzdem getan.

Noch in derselben Woche drehte ich ein Motivationsvideo und verschickte meine Bewerbung. Als mich dann die Einladung zum Vorstellungsgespräch erreichte, dachte ich, ich spinne. Mein Video hat anscheinend überzeugt.

Nun stehe ich seit knapp einem halben Jahr hinter dem Mikrofon und kann es manchmal immer noch nicht ganz glauben. Vor allem, wenn ihr mich direkt ins Studio anschreibt via WhatsApp. Ihr hört wirklich zu da draussen. Radio machen fühlt sich oft so unreal an. Aber so wie es aussieht, ist es real. Es ist «Nick am Mik» von Radio BeO.

«Uf widerhöre»



Ausserdem verbringt er gerne Zeit mit Freunden.



Nick Kohli

Alter: 19

Gelernter Beruf: Detailhandelsfachmann

Hobbys: Schlagzeug, Fotografie

Bei Radio BeO: seit März 2024



Der Kabelsalat

Wer kennt ihn nicht, den «Kabelsalat», die chaotische Verwicklung von Kabeln und Leitungen?

In einem Radiostudio spielen Kabel eine zentrale Rolle, da sie die essenzielle Infrastruktur für die Übertragung von Audio- und Datensignalen bilden. Die Bedeutung der Kabel in einem solchen professionellen Umfeld lässt sich in mehreren Aspekten zusammenfassen:

Signalübertragung: Kabel übertragen Audiosignale von Mikrofonen, Instrumenten und anderen Audioquellen zu Mischpulten, Verstärkern und Aufnahmesystemen. Hochwertige Kabel sind entscheidend, um Signalverluste, Störungen und Rauschen zu minimieren und eine klare, unverfälschte Klangqualität zu gewährleisten.

Störungsfreiheit: In einem Radiostudio ist es wichtig, dass die Kabel gut abgeschirmt sind, um elektromagnetische Störungen (EMI) und Hochfrequenzstörungen (RFI) zu verhindern. Solche Störungen können die Klangqualität beeinträchtigen und zu unerwünschten Geräuschen führen.

Zuverlässigkeit und Sicherheit: Ein Radiostudio muss zuverlässig funktionieren, besonders während Live-Sendungen. Hochwertige und gut verlegte Kabel sind entscheidend, um Unterbrechungen zu vermeiden. Auch die Sicherheit spielt eine Rolle, da schlecht verlegte Kabel Stolperfallen darstellen oder durch Überhitzung Brandgefahr erzeugen können.

Flexibilität und Organisation: Die richtige Kabelführung und -organisation ermöglicht es, das Studio effizient zu betreiben. Eine klare Struktur hilft Technikern, schnell auf Veränderungen oder Probleme zu reagieren, ohne lange nach dem richtigen Kabel suchen zu müssen.

Langlebigkeit: In einem Radiostudio werden Kabel häufig bewegt und beansprucht. Robuste Kabel, die für häufige Nutzung ausgelegt sind, reduzieren das Risiko von Kabelbruch und Ausfällen, was wiederum den reibungslosen Betrieb des Studios unterstützt.

Zusammengefasst sind Kabel im Radiostudio unverzichtbar für die Qualität, Zuverlässigkeit und Sicherheit der Audioübertragung und tragen maßgeblich zur professionellen Produktion und Ausstrahlung von Radiosendungen bei.

BeO-bi-de-Lüt unterwegs mit Nationalrät*innen

Von brennenden Traktoren und Brechreiz wegen Bier

Normalerweise kennen wir unsere Politikerinnen vom Debattieren, vom Jubeln über einen Wahlsieg, vom Bedauern über eine Abstimmungsklatsche. Aber wer sind die Menschen, die das BeO-Land im Bundeshaus vertreten? Wie sind sie? Was macht sie aus? Wo geniessen sie die Sonne oder können ganz sich selbst sein? Unsere Anfrage war einfach: Nehmt uns mit zu etwas, das ihr uns zeigen möchtet.

Jürg Grossen zeigte Marianne Mani seine Solarplanungsfirma und den Fussballplatz in Frutigen. Als begeisterter Sportler spielt er im FC Nationalrat und mag den Austausch mit den Ratskollegen. Zum Abschalten dreht er auf. Nach Arbeitsende öffnet er in seinem Büro den Schrank und nimmt die E-Gitarre hervor, stöpselt den Verstärker ein und legt richtig los. Vor dem inneren Auge wie Eric Clapton. Aber eben nur vor dem inneren Auge.

Ernst Wandfluh zeigte Lia Näpflin seine Alp, Alp Nüschleten. Dort schlage sein Herz höher. Gemeinsam sprachen sie über Gott und die Welt und Kühe. Die Beziehung zur Natur ist sein Ausgleich. Die Natur bringt ihm Ruhe und Geduld. Diese wiederum brauche er auch in der Politik. Und was ist besonders schön? Ganz schön ist für ihn auch mal ein Sonntag, an dem man nichts machen muss. Gar nichts.

Ursula Zybach nahm Lia Näpflin mit nach Meiringen. Auf der Zugfahrt den Seen entlang kam Ferienstimmung auf. Als Kind war sie oft bei ihren Grosseltern. Ihr Grossvater hatte eine grosse Leidenschaft für Selbstgemachtes, Bienenhonig, Holzarbeiten. Das «bödlelet» Ursula noch heute. Apropos bödlelen: Wein ist völlig o. k., aber Bier geht gar nicht, die Bitterstoffe lösen in ihr sofort Brechreiz aus. Auch Oliven sind nicht so ihr Ding. Aber ihr Mann, der koche wunderbar, auch ohne Oliven.

Thomas Knutti chauffierte Marianne Mani auf der Lastwagentour nach Basel. Unterwegs im üblichen Pendlerverkehr erzählte er von der Sitzordnung im Nationalrat, vom Erreichbarsein für allerlei Anliegen, von den tollen Helene-Fischer-Konzerten und dass er als Schulkind wohl schon Respekt vor den Lehrpersonen hatte, aber zu Beginn gar nicht zur Schule gehen wollte. Die Landwirtschaft gebe ihm einen schönen Ausgleich zur Bundeshaushektik, ausser es gehe um den Wolf. Dieses Thema sei weniger schön.

Andreas Gafner wanderte mit Marianne Mani durch die Bergwelt am Seebergsee. Als Landwirt gibt Andy, wie ihn seine Bekannten nennen, Milchkühe auf die Alp Vordermenigen. Dort verrät er uns im Käsekeller, wie sehr er Käse liebt. Es geht nichts über ein Wurst-Käse-Plättli, meint er. Politisch und auch sportlich sei er vor allem in der Schule geprägt worden. Ob er mal im «Seich» war? Ja, als in der Lehre ein Traktor zu brennen begann, sie zum Glück das Unheil verhindern konnten und der Lehrmeister ihm nicht mal «wüescht» sagte. Eine Situation, die er bis heute nicht vergessen hat.

Ursula Zybach

«In der Politik zu sein, ist wie ein Fisch, der im Wasser lebt. Ich bin im Meer namens Bundeshaus. Im Vergleich zum Spiezer Gemeinderat oder zum Bernischen Grossrat gibt es hier Stromschnellen, die ich nicht kenne, Wasserfälle, die man nicht erwartet. Zudem hat es Fischarten, die einem total fremd sind: grosse mit Glubschaugen, kleine, die einen von hinten beißen. Es ist schon recht anspruchsvoll.»



Ursula Zybach.

Ernst Wandfluh

«Wer guten Käse hat, kann damit im Bundeshaus dealen.» Das Interesse an Produkten, an der Landwirtschaft und den Traditionen sei gross, wenn Menschen einen direkten Zugang finden. Er sieht sich als solchen.



Lia Näpflin & Ernst Wandfluh.

Jürg Grossen

«Andre checken ihre Social-Media-Kanäle, ich bin eher der, der checkt, wie viel Strom mein Firmendach produziert und wann der Peak des Tages war.» Solarstrom ist nicht nur sein Beruf, Sonnenenergie ist seine grosse Leidenschaft. Um wirklich mitreden zu können und was zu bewirken, ging er in die Politik.



Marianne Mani & Jürg Grossen.

Andreas Gafner

«Probleme lösen sich nicht, indem man sie verdrängt» – sei dies im Leben allgemein oder in der Politik. Da helfe zusammen reden, Gefühle und Zweifel teilen. Gleichzeitig zeige der Austausch oft auch, warum andere Menschen für andere Anliegen brennen. So teile man auch die Leidenschaft für bestimmte Sachen.



Marianne Mani & Andreas Gafner.

Thomas Knutti

«In die Schule wollte ich nicht. Am ersten Schultag blieb ich vor der Klassenzimmertüre stehen. Es brauchte grosse Überredungskünste meiner Lehrerin.» Mittlerweile wisse er aber, wenn er etwas bewirken wolle, müsse er über die Türschwelle gehen. Immer und immer wieder.



Marianne Mani & Thomas Knutti.

BeO-Knacknuss kreiert von der BeO-Hörerschaft

Bei der BeO-Knacknuss traten eigens kreierte Knacknüsse unserer Hörerschaft an. Überlebte die Knacknuss 5 Runden, ging der Preis an diejenige Person, welche die Knacknuss eingereicht hat.

6 Knacknüsse haben wir gespielt, folgende Personen gewannen die Retourfahrt auf die Schynige Platte mit ihrer eingereichten Knacknuss:

Sina Azinovic, Wimmis:

I bi chaut, mängisch aber richtig heiss. Meischtens bini e Kreis, aber i bi nid immer dert, wos jede weiss. Was bini?

Feuerstelle, Feuerschale, Grillstelle

Thomas Hofer, Trubschachen:

Dür mi chasch düreluege, gsehsch aber nid immer das, wo du gärn möchtisch gseh. Was bini?

Irisblende aus dem Schiesssport

Madlen Carini, Boltigen:

Normalerweise hiufsch du mir witer. Aber mängisch löschst mir ou ab, weni di gseh.

Wanderwegweiser

Folgende Knacknüsse wurden auch gespielt, allerdings von der Hörerschaft geknackt:

Christina Sieber, Reichenbach:

I bi rund, und entstah ire bestimme Region vom Radio-BeO-Sändegebiet. I bi einzigartig, u je euter, desto exklusiver. Was bini?

Berner Alpkläse AOP

Barbara, Oberhofen:

I mir drinne isches warm. I cha öppis trage. I bi erhab, lislil u aut. Was bini?

Heissluftballon

Karin Schaller, Hondrich:

Mi kenne fasch aui Lüt, o wemer deu mängisch lieber us Wäg göh. I Sorge eigentlech für Sicherheit, cha aber glich sehr gfährlech si. Igseh immer glich us. Was bini?

Fussgängerstreifen

8 weitere Knacknüsse aus der Hörerschaft waren bei uns noch im Depot und bereit zum Gespieltwerden – danke an alle Personen, die uns ihre Knacknuss eingeschickt haben!

BeO-Champion mit Teams von Vereinen, Institutionen oder Gemeinden

Im BeO-Champion spielten diesen Sommer Teams von Vereinen, Institutionen oder Gemeinden gegeneinander. Die Folgenden gewannen Preise:

Die **Jungschwinger** des **Schwingklubs Interlaken** gewannen gegen **Jungschützen** der **Schützengesellschaft Erlenbach-Wimmis** die Trottifahrt Site Alp bis Zweisimmen für eine Gruppe bis max. 15 Personen.

Die **Einwohnergemeinde Interlaken** gewann gegen die **Stadt Thun** die Berg- und Talfahrt inkl. Führung mit einem Ranger für max. 10 Personen.

Der **Verein Hätzbluet FC Thun** gewann gegen **Plusport Schwimmen Frutigland** den Teamevent Foxtrail bis max. 15 Personen. Der Verein Hätzbluet FC Thun versprach Plusport aber, dass sie bei diesen 15 Personen auch noch Platz hätten.

Das Team der **Stiftung Solina** in **Steffisburg** gewann gegen die **Kleintierfreunde** der **Stadt Bern** eine Brauereiführung bis max. 15 Personen der Bierbrauerei WABRÄU – die Kultbrauerei aus Wabern im Gurtenareal.

Der **Jodlerklub Oberhofen** gewann gegen **Jodlergruppe Bärgröseli Alpnachstad** den Preis Original Emmentaler Spiele bis max. 15 Personen vom Haflinger Zentrum Emmental, Trachselwald.

BeO-Tagesreise

Bei der BeO-Tagesreise hörten wir Geschichten und Anekdoten rund um Reisen mit dem Car und durften jede Woche eine Reise verlosen. Die glücklichen Gewinner*innen sind:

Furka Dampfbahn am 15. September für 2 Personen mit Carfahrt, Mittagessen und Nostalgiefahrt mit der Furka Dampfbahn, zusammen mit AFA Reisen AG, Frutigen:
Kornel Fahrni, Heimenschwand

Chrysanthema in Lahr für 2 Personen am Dienstag, 29. Oktober, mit Straubhaar Carreisen, Thun:
Sonja Richard, Hasle bei Burgdorf

Asphaltmine, Val de Travers für 2 Personen am 28. August, mit Oberland-Reisen:
Elisabeth Wälten, Wimmis

Colmar für 2 Personen mit Kander-Reisen:
Vreni Beetschen, Lenk

Gutschein zur freien Verfügung im Wert von CHF 200.- von Ernst Marti AG:
Monika König, Oberdiessbach

BeO-Erfrüschig

In Zusammenarbeit mit **JungfrauBräu AG, Brienz** durften wir fünf Firmen erfrischen:

Alle erhielten einen Getränkemix im Wert von 100.- Franken sowie einen Pizza-Gutschein. Prost!

- **StoreProtect, Wimmis**
- **Scania Schweiz AG, Uetendorf**
- **Customer Service Rychiger AG, Steffisburg**
- **Kieswerk Daepf AG, Oppligen**
- **Niedersimmental AG, Erlenbach i. S.**



StoreProtect GmbH, Wimmis & Kieswerk Daepf AG, Oppligen mit ihrer BeO-Erfrüschig.

BeO-Glückspilz-Aktion

Wie soll man aus so vielen Bewerbungen bloss einen Glückspilz bestimmen? Vor diesem Dilemma standen wir jeden Samstag um 12.15 Uhr.

Wöchentlich konnte man sich via Formular auf unserer Website bewerben, der Glückspilz der Woche zu werden. Am Schluss entschied das Losglück und die Tatsache, ob die angerufene Person auch telefonisch erreichbar war.

Folgende 5 Personen sind unsere Glückspilze:

Persönliche Begegnung mit Bundesrat Albert Rösti im Bundeshaus:
Andrea Marmet, Frutigen

Rundflug Jungfrau Nord ab Lauterbrunnen für
4 Personen:
Jacqueline Reichenbach, Boltigen

Treffen mit Schwinger Kilian Wenger:
Nicole Anneler, Wilderswil

Begleitung von Sänger George bei Aufbau, Soundcheck und beim
Konzert «Bühne am Teich» am 16. August, Mühle Hunziken:
Beatrice Duttwiler, Auenstein

Besichtigung der Oldtimer Galerie Toffen, 1 Stunde Autofahrt mit
einem Oldtimer inkl. Chauffeur, anschliessendes Mittagessen:
Bernhard Portenier, Freimettigen

25 Personen durften sich über Glace freuen! Ausgestattet mit einem **Glacegutschein** der **Gelateria La Favolosa** lässt sich Glace noch besser geniessen.

Apropos Kulinarik:

Während der **BeO-Dolce-Vita-Stunde** am Samstagnachmittag, moderiert von **Roberto Brigante** auf Italienisch, durften wir 5 **Gutscheine** von regionalen Pizzerien verlosen.



Bereits ihren Preis einlösen konnte Beatrice Duttwiler aus Auenstein. Sie traf, zusammen mit BeO-Moderatorin Michelle Rohrbach, Sänger George.

Die OHA — seit 1987 ein fester Bestandteil im Programm von Radio BeO

Als wir im Sommer 1987 mit Radio BeO auf Sendung gingen, wollten wir unser neues Radioprogramm möglichst vielen Menschen bekannt machen. Wir suchten nach Möglichkeiten, die Nähe zu unseren Hörerinnen und Hörern aufzubauen.

Als gebürtiger Thuner war mir die OHA ein Begriff. Es war mir schnell klar, dass eine Zusammenarbeit ideal wäre, um unser junges Radio den Menschen näherzubringen. Deshalb kontaktierte ich schon im Sommer 1987 Rudolf Engemann, den damaligen Geschäftsführer der OHA. Wir waren uns bald einig, dass eine Zusammenarbeit sowohl für die OHA wie auch für unser Radio BeO optimal wäre.

Natürlich spielte auch damals schon der «BeO-Förderverein» eine wichtige Rolle. Es war uns in der BeO-Geschäftsleitung wichtig, dass wir neben unserem Aussenstudio auch einen Stand unseres Vereins aufbauen konnten. So wollten wir neue Mitglieder für den «BeO-Förderverein» gewinnen. Nach gründlichen Vorbereitungen war es im Herbst 1987 so weit: Unser erster BeO-Einsatz an der OHA wurde Wirklichkeit. Damals fand die OHA noch im Grabengut in Thun statt und wir durften unser Studio und den «BeO-Fördervereins-Stand» direkt am Eingang der Ausstellung aufbauen. Diese erste Zusammenarbeit war ein voller Erfolg – sowohl für die OHA wie auch für unser Radio BeO.

Seit diesem ersten Ausseneinsatz ist die OHA bei Radio BeO ein fester Bestandteil in der jährlichen Planung. Die Zusammenarbeit vertiefte sich in all den Jahren, und wir durften an unserem Stand viele prominente Gäste begrüßen und mit Sponsoren unzählige Spezialaktionen durchführen. Immer wieder konnten wir spezielle Ideen verwirklichen und so die Radio-BeO-Geschichte bereichern.

Dass die erfolgreiche «OHA-BeO-Geschichte» weiter auf Erfolgskurs ist, hat die OHA 2024 gezeigt. Auch in diesem Jahr präsentierte sich das Team von Radio BeO an der OHA von seiner besten Seite. Und auch in diesem Jahr war der «BeO-Förderverein» mit einem grossen Stand vor Ort und konnte neue Mitglieder gewinnen.

Ich danke allen Mitarbeitenden von Radio BeO und auch allen Mitarbeitenden der OHA für den Einsatz in all den «OHA-BeO-Jahren». Ich bin froh, dass die Zusammenarbeit der OHA mit Radio BeO erfolgreich weitergeführt und so die Idee der ersten Ausgabe weitergetragen wird.

Bild links: 2006 übernimmt Gerhard Engemann die Geschäftsleitung der OHA und stellt sich den Fragen von Martin Muerner.

Bild rechts: Im Jahr 2010 interviewte der damalige Chefredaktor und heutige Co-Geschäftsleiter Adrian Durtschi den frischgekrönten Schwingerkönig aus dem Berner Oberland, Kilian Wenger.



Das erste BeO-Aussenstudio an der OHA im Herbst 1987.



Kompetent, treu und schwingbegeistert: Hansueli Mühlethaler

Seit sage und schreibe 34 Jahren ist Hansueli Mühlethaler als Schwing-Experte für Radio BeO im Einsatz! Dafür vorab ein grosses MERCI, Hansueli!

Sein erstes Fest, das er mitkommentierte, war das Oberländische 1990 (Festsieger Urs Geissbühler, Eriswil) in Brienz. Seither sind Dutzende Schwingfeste dazugekommen.

Als aktiver Schwinger war Mühlethaler 1989 zurückgetreten und überlegte sich anschliessend, wie er dem Schwingsport, dem er, wie er selber sagt, sehr viel zu verdanken hat, etwas zurückgeben könnte.

Was für ein Glücksfall, dass Hansueli sogleich durch den damaligen Sport-Reporter Paul Kunz zu Radio BeO kam und diesem seither treu geblieben ist.

Seine schwingerische Kompetenz, seine deutlichen, aber immer fairen Worte und seine Zuverlässigkeit prägen seit Jahrzehnten die BeO-Live-Einschaltungen aus allen möglichen Schwing-Arenen der ganzen Schweiz.

Dass der heute 67-jährige Unterlangenegger weiss, wovon er spricht, zeigt auch der Blick auf seine aktive Schwingerzeit: Mühlethaler gewann unter anderem vier Eidgenössische Kränze, siegte zweimal bei einem Bernisch-Kantonalen, holte zwölf Mal den begehrten Brünig-Kranz und war auch beim Unspunnen- und Kilchberger-Schwinget dabei.

Hansueli ist in all diesen Jahren zu einem festen Bestandteil der Radio-BeO-Belegschaft geworden, auch wenn er für seine Arbeit, und auch das ist typisch Mühlethaler, nie eine Entschädigung wollte. Für sein unermüdliches Engagement und seine Treue erhält Hansueli von uns einen «BeO-Kranz», es wäre dann der 72. in seiner Karriere!



Hansueli Mühlethaler im Einsatz.



Hansueli Mühlethaler mit seiner Frau Annemarie und Ehrendamen.



Bei seiner Lieblingsbeschäftigung: Fachsimpeln.



2019 in Zug mit Schwingerkönig Christian Stucki.



Zusammen mit BeO-Sportchef Hugo Kallen und Samuel Giger, Sieger vom Unspunnen 2023.



Hansueli Mühlethaler im Medienbereich.

GSTAAD
COME UP SLOW DOWN

Haslital
MEIRINGEN-HASLIBERG

ADELBODEN-LENK
...DANK!

JUNGFRAU
TOP OF EUROPE

Gewinne von November bis Mitte Dezember 2024 deinen Top4-Skipass bei Radio BeO

4 Skigebiete - 1 Skipass für CHF 850.-

Mit dem Top4-Skipass nutzt du alle Lifte und Bahnen in den vier Ski Regionen Adelboden-Lenk (exkl. Kandersteg und Jaunpass), Gstaad (exkl. Glacier 3000), Jungfrau Ski Region und Meiringen-Hasliberg.

Belanu

Spielen, spielen, spielen



Wie und wann bist du definitiv Musiker geworden?

Ich habe mich immer als Musiker gefühlt. Seit ich 5 bin, spiele ich Gitarre, seit ich 12 bin, schreibe ich Songs. Mir war immer klar, dass ich etwas, was mir so viel Freude bereitet und Kraft gibt, viel Zeit in meinem Leben widmen will. Natürlich gibt es da aber auch prägende Momente. Lange traute ich mich nicht, meine Musik zu veröffentlichen, weil ich in einem sehr Hip-Hop lastigen Umfeld aufwuchs und der Einzige war, der neben Rap auch andere Musik mochte und komponierte. Ausserdem besuchte ich das Sportgymnasium und spielte intensiv Fussball auf Leistungssportebene. Als ich 2019 meine erste Single «Running Out Of Time» veröffentlichte, bestätigte mich das und bestärkte mich in meiner Identität als Musiker. Als ich zum ersten Mal ein Konzert selber organisierte, das erste Mal für ein Konzert angefragt wurde, das erste Mal als Musiker für eine andere Band angefragt wurde, all diese Momente bestärkten mich in meinem Musiker-Sein. Ausserdem bestätigen mir diese Momente, dass ich auch von aussen als Musiker wahr- und vor allen Dingen ernst genommen werde. Mein aktuelles «Musiker»-Highlight ist, dass ich bei Open Season Gitarre spielen darf.

Deine Musikrichtung?

Rock. Manchmal sanft, manchmal laut und manchmal etwas dazwischen und das Ganze auf Französisch, Mundart und Englisch. Auf jeden Fall viel Gitarre (lacht)!

Wie oft probst du/ihr? Was läuft da gut oder schlecht, gibt es auch Schwierigkeiten?

Wenn viele Konzerte anstehen, proben wir natürlich intensiv. Im Durchschnitt zweimal die Woche. Wir nehmen uns aber auch Auszeiten im Winter, wenn nicht so viel läuft. Auch die Songideen sprudeln meistens nur so und wollen auch umgesetzt werden. Dann wird viel rumarrangiert, gekürzt oder auch verlängert, damit es live funktioniert und auch Spass macht. Eine Herausforderung ist es, meine Songideen für den Sound als Trio umzusetzen.

Die witzigste Anekdote aus deiner Musikzeit?

Witzig, aber auch saudoof ist sicherlich, dass ich einmal einen Tag zu früh am Konzertort war.

In welche Richtung soll es zukünftig gehen?

Spielen, spielen, spielen. Das ist klar. Mit meiner Band verstehe ich mich vor allem als Live-Musiker. Konzerte sind einzigartig: Die Atmosphäre, die Interaktion mit dem Publikum und die Emotionen der Musiker*innen sind immer anders. Live-Musik hat noch mal eine ganz andere Energie und Wirkung auf die Zuhörenden, zumindest ist das bei mir so.

Wie es musikalisch im nächsten Album weitergeht, das finde ich gerade raus. Zurzeit befinde ich mich in einer sehr kreativen und inspirierten Phase. Wenn ich könnte, würde ich mich momentan tagelang im Studio einschliessen und an neuen Songs tüfteln. Es wird rockig und mehrsprachig bleiben, jedoch auch etwas experimenteller und grösser. Auf den Aufnahmen zumindest wird es mehr als ein purer Power-Trio-Sound sein. Gleichzeitig probiere ich mich jedoch auch weiter in Hip Hop aus. In einem Projekt mit einem Rapper wollen wir Hip-Hop und Rock verschmelzen lassen.



Melanie Oesch.

BeO-Sonntagsgespräch:
jeweils 13:30, kurz & knackig
20:00, das ganze Gespräch

Auch zu Gast im BeO-Sonntagsgespräch waren Melanie Oesch, Tanja Freiden, Erich von Däniken, Beat Schlatter, Ritschi und weitere.

BeO-Sonntag

Spannende Gespräche mit Menschen, die etwas zu erzählen haben.

Fünfundvierzig Gäste haben sich seit letztem Sommer für uns und euch Zeit genommen. Sie haben sich kritischen Fragen gestellt, haben Anekdoten erzählt, frei von der Leber weg über ihr Leben berichtet, waren ernst und munter, engagiert, aber auch emotional. Sportlerinnen, Unternehmer, Musiker, Politikerinnen und andere waren im «BeO-Sonntagsgespräch» zu Gast. Im Sommer 2023 erzählte FC-Thun-Präsident **Andres Gerber** über die Schwierigkeiten des Geschäfts und des Fussballumfelds, über den verpassten Aufstieg, über Social Media und die heutigen Zeiten. Es fühlt sich an, als könnte man das Gespräch heute nochmals genauso führen. Anders ist es bei **Gölä**, der im Winter voller Vorfreude auf sein Jubiläumskonzert im Frühling war, und dann böse auf die Nase fiel – das Gespräch verlief wohl heute ganz anders, aber über Politisches kabbeln würden er und Oliver Grunder sich wohl auch heute wieder. Spannend waren die Talks mit den Outdoor-Guys **Stephan Siegrist** und **Chrigel Maurer**, die die Alpen wirklich ihr Zuhause nennen können, die von und praktisch in den Bergen rund um uns herum leben. Auch **Christian Rohr**, Geschäftsführer von Asyl Berner Oberland, erzählte fast eine Stunde lang beim BeO: Über Asylsuchende, Flüchtlinge, Gründe zur Flucht und brachte vielen Hörer*innen von Radio BeO wohl etliche «Aha-Momente» und Einblicke, die sie sonst nicht erhalten hätten. Die Sommerreise und die langen Gespräche mit den Oberländer Nationalräten und mit der einzigen Nationalrätin Ursula Zybach waren ebenfalls spannend. Lia Näpflin und Marianne Mani boten im Sommer spannende Einblicke hinter die politischen Kulissen und brachten bei **Ursula Zybach**, **Jürg Grossen**, **Thomas Knutti**, **Andy Gafner** und auch **Ernst Wandfluh** Überraschendes und Unerwartetes zutage. Das «BeO-Sonntagsgespräch» ist kein Gefäss für die Tiktok-Generation, kein Radio für die schnelle Befriedigung der Neugier: Es ist Radio für Menschen, die sich für Menschen interessieren und sich für sie Zeit nehmen wollen. Die hören wollen, wenn die 100-jährige



Tanja Frieden.



Erich von Däniken.

Hilda Seematter aus Saxeten von ihrer Überfahrt nach Amerika erzählt und von ihrem Leben auf der Farm der Budweiser-Gründerfamilie Busch. Als Hintergrundgeräusch eignen sich die Gespräche nur für Aktivitäten, die mehr oder weniger automatisch ablaufen. Zum Einschlafen sind sie wohl meist zu spannend, wobei allerdings manche auch zum Einschlafen Krimis hören sollen – geht also wohl trotzdem.

Mit **Hans Pieren** das «Chuenis» präparieren, mit **Sven Michel** auf olympischem Eis curlen, mit **Martin Rubin** zahlreiche Handballtitel gewinnen – das ging nur im «BeO-Sonntigsgespräch». Es war ein volles erstes Jahr – Pflichttermin jeweils am Sonntagabend um 20:00 Uhr auf Radio BeO – mit spannenden Gesprächen mit Menschen, die etwas zu erzählen haben.



Beat Schlatter.



Ritschi.

Aktuelles aus dem Volksmusik-Team

Danke, Jasmin Trachsel

Leider hat Jasmin nach 1½ Jahren das Volksmusik-Team wieder verlassen. Ihre Ausbildung zur Ärztin steht in der Endphase und lässt keine aufwändigen Hobbys mehr zu.

Wir bedauern dies sehr, hatte Jasmin doch eine sehr schnelle Auffassungsgabe, eine urchige Sprache und eine sympathische Stimme, und sie fand sehr schnell die Akzeptanz der Hörerschaft. Selbstverständlich verstehen wir diesen Entscheid und Jasmin geniesst unsere Hochachtung für ihre beruflichen Pläne. Wir wünschen ihr das Allerbeste auf dem weiteren Lebensweg und hoffen, dass die Zeit bei Radio BeO immer in schöner Erinnerung bleiben wird.

Herzlich willkommen, Miriam Schafroth

Mit Miriam haben wir eine Person neu im Team, die schweizweit in der Jodler-Szene bestens bekannt und vernetzt ist. Miriam leitet seit vielen Jahren den Jodlerklub Grosshöchstetten, singt selber im Terzett und Quartett, komponiert Lieder und Jütz, schreibt Geschichten und Gedichte und ist Jury-Leiterin beim Eidg. Jodlerverband. Als Jodlerin wurde Miriam bisher schon oft mit diversen Formationen auf Radio BeO gehört. Umso mehr freuen wir uns, dass sie sich dazu entschieden hat, im Volksmusik-Team mitzuwirken.

Wir heissen Miriam herzlich willkommen und sind sehr erfreut über diesen Neuzugang. Möge ihr die neue Tätigkeit viel Freude und Zufriedenheit bringen.



Miriam Schafroth.

SEE ALPKÄSEREI



BeO-Äplergrüess auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg

Während des Sommerprogramms ertönte auch dieses Jahr fünf Wochen lang jeweils am Mittwochabend die Sendung «BeO-Äplergrüess» anstelle des volkstümlichen Wunschkonzerts «schön+gmüetlech».

Die Grüsse konnten vorgängig bis zum 17. Juli via Mail oder per Briefpost eingereicht werden. Während der Sendungen gab es zusätzlich 10 bis 12 Live-Telefonate. Mit diesen Möglichkeiten wurden insgesamt wieder über 3000 Grussbotschaften ins BeO-Land verschickt. Die Grüsse kamen auch dieses Jahr aus allen Regionen der Schweiz und sogar darüber hinaus.

Nebst den vielen Grüssen erreichten uns auch Berichte, dass in vielen Alphütten am Mittwochabend regelrechte Happenings stattgefunden hätten. Man traf sich, pflegte die Gemütlichkeit und die Kameradschaft und wartete darauf, Grüsse übers Radio zu erhalten.

Dank

Das Volksmusik-Team bedankt sich im Namen der Hörerschaft bei der Sendeleitung zu ihrem Bekenntnis zur Schweizer Folklore. Nebst den reinen Volksmusik-Sendern gibt es keine private Radio-Station, die der Volksmusik und dem Jodelgesang so viel Sendezeit zur Verfügung stellt.

Diese Tatsache verdanken wir nur Ihnen, liebe Hörerinnen und Hörer. Dank eurem Mitmachen, Zuhören und Weitererzählen sind die Volksmusik-Sendungen seit Jahren ein fester, begehrenswerter und erfolgreicher Bestandteil im Programm von Radio BeO.

Eure Treue und euer Vertrauen motivieren uns, auch weiterhin viel Zeit und Herzblut in die Sendungen zu investieren.

BeO-Stubeten 2024

Hauptsponsor:

KÜHNI:
Baue deinen Traum

Kühni AG, 3435 Ramsei

Mit einem Besuch an einer BeO-Stubete können Sie vor Ort direkt miterleben, wie eine Radiosendung produziert wird. Sie geniessen live gespielte Volksmusik und Jodelgesang und unterstützen die Veranstalter und Gastronomen. Bis zum Redaktions-Schluss sind folgende Radio BeO-Stubeten definitiv gebucht:

FR, 18.10.

18:00 – 20:00

Coop Restaurant, Ilfis Center, Langnau

031 335 89 17

40 Jahre Förderverein Radio BeO

Radio BeO unterstützen, wenn der Betrieb Geld braucht: Seit knapp 40 Jahren gibt es den Förderverein Radio BeO. Heute bekennen sich über 4'000 Mitglieder ideell zum Radio im Berner Oberland.

Ein paar Dutzend Mitglieder haben in Spiez mit der Gründungsversammlung am 16. Januar 1985 das Abenteuer Privatrado im Berner Oberland gestartet. Es gab damals noch drei Radiovereine im Berner Oberland, welche sich in kurzer Zeit zum heutigen Förderverein Radio BeO zusammenschlossen (Unser Verein hiess damals «Berner Oberländer Lokalradio»).

Wie das Radio selber hat auch der Förderverein Radio BeO eine bewegte Zeit hinter sich: Da war beispielsweise die erfolgreiche Neumitglieder-Aktion an der OHA bereits im ersten Sendejahr oder die Aktion «BeO-Übertragungswagen» anfangs der 1990er-Jahre, die im ganzen Berner Oberland eine eigentliche Sympathiewelle auslöste. Obwohl die Radiokonzession aus praktischen Gründen an die Radio Berner Oberland AG übergang, hat der Förderverein Radio BeO in anderer Form auch heute noch eine wichtige Bedeutung. Er ist eine ideale Sicherung der Existenz der Radio Berner Oberland AG und ein wichtiger Garant für die Unabhängigkeit des Senders. Der Förderverein ist mit rund 23 Prozent der Aktien grösster «Besitzer» des Radios und hat daher ein gewichtiges Mitspracherecht.

Der Förderverein von Radio BeO unterstützt den Sender bei Aussenauftreten. Vor Ort betreuen Mitglieder zusammen mit dem Radiopersonal den Radiostand und führen Wettbewerbe durch, geben Fanartikel ab, geben Auskünfte oder werben Neumitglieder. Zudem erhalten alle Mitglieder vierteljährlich die BeO-Zytig, für welche der Förderverein verantwortlich ist. Regelmässig erscheinen interessante Informationen zum Radio, verschiedene Porträts, Bildberichte usw.

Viele Menschen haben sich in den knapp vierzig Vereinsjahren als Vorstandmitglied, Revisionsstelle, Betreuer*innen und/oder Helfer*innen am Fördervereinstand engagiert. Dafür ein ganz grosses Dankeschön. Im kommenden Jahr wollen wir das Jubiläum sichtbar und erlebbar machen. Geplant sind verschiedene Aktivitäten. Der Förderverein Radio BeO ist eine Erfolgsgeschichte und das darf gefeiert werden. Alle sind 2025 dazu herzlich eingeladen (mehr Informationen folgen).



STATUTEN

I. Name, Sitz, Zweck

Art. 1 Name, Sitz

Unter dem Namen "Berner Oberländer Lokalradio" besteht ein Verein der politisch und konfessionell neutral ist und für den die Art. 60 - 79 sowie 52 - 59 ZGB Geltung haben, soweit im Folgenden nicht abweichende Regelungen getroffen sind.

Der Sitz des Vereins ist am Wohnort des Präsidenten.

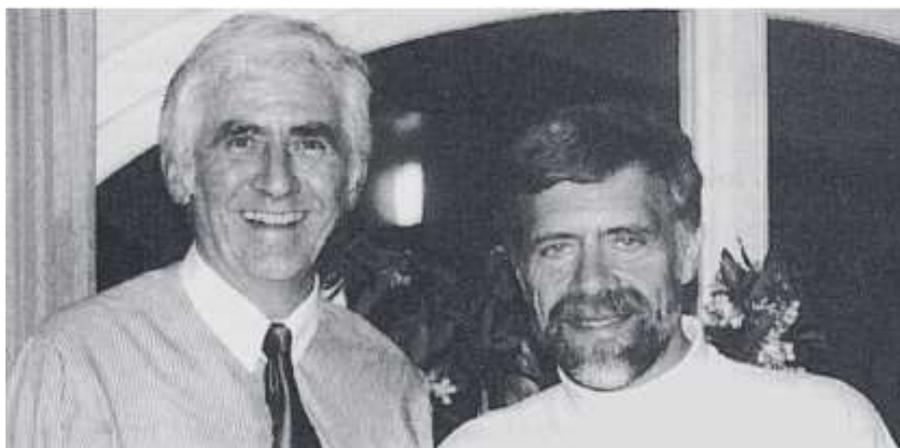
Art. 2 Zweck

1. Der Verein bezweckt die Verbreitung von Information und Unterhaltung im Bereich des Berner Oberlandes auf elektronischem Weg.
2. Der Verein kann diese Aufgabe teilweise oder ganz einem oder mehreren Dritten übertragen.
3. Die Programme haben in erster Linie dem Informations- und Unterhaltungsbedürfnis der Bevölkerung in der bedienten Region zu dienen. Insbesondere sollen die Programme
 - a. die Interessen der Bevölkerung der Region fördern und insbesondere auch die Bedürfnisse der Touristen berücksichtigen;
 - b. angemessen und rasch über gesellschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse und Entwicklungen - vorab im Sendegebiet - informieren;
 - c. der Bevölkerung der Region die Möglichkeit eröffnen, an lokalen Radiosendungen und -veranstaltungen aktiv mitzuwirken.
4. Die Zusammenarbeit mit Gemeinden und anderen öffentlichen Institutionen ist anzustreben.
5. Durch ein Redaktionsstatut ist die Redaktionsfreiheit sowie die Trennung von Werbung und redaktionell gestaltetem Programm zu gewährleisten.
6. Ein Reglement ordnet die Grundsätze für die Werbung und schliesst namentlich jede Reklame für Tabak, Alkohol, Medikamente und weitere Drogen aus.

II. Mitgliedschaft

Art. 3 Allgemeines

Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person des privaten oder öffentlichen Rechts sein.



Die beiden ehemaligen Fördervereins-Präsidenten Ueli Kruppenacher und Dr. Paul Günter.

Präsidenten des Fördervereins von Radio Berner Oberland:

| | |
|----------------|---------------------|
| 1985 bis 1987 | Dr. Paul Günter |
| 1987 bis 1998 | Ueli Kruppenacher |
| 1998 bis 2010 | Dr. Paul Günter |
| 2010 bis 2016 | Thomas Morgenthaler |
| 2017 bis heute | Adrian Durtschi |

Neue Gesichter – neue BeO-Leute

Barbara Connor

Verkaufsleiterin Werbemarkt Regional
seit Mai 2024

Bei Radio BeO weil:
Radio ein lebendiges Medium ist und täglich spannend.



Das würden wohl die andern über mich sagen:

«Wenn ich zur Tür hereinkomme, dann geht die Sonne auf.»

Dieses Zitat gefällt mir:

«Unterschätze nie die Kraft Deiner Träume.» (Gerlinde Kaltenbrunner)

In dem habe ich ein Diplom:

Meine ganz persönlichen Träume verwirklichen und mein Umfeld damit mitreissen und begeistern.

Mein Supertalent / Meine Superheldenkraft:

Nicht ich hab ein Supertalent, sondern meine Freunde und Familie, die es mit mir aushalten, mitfeiern und sich mit mir mitfreuen

Sarah Darioli

Empfang / Administration / Mediamatik
seit April 2024

Bei Radio BeO weil:
I ä nöii Herusforderig gsuecht ha & mini Kids (16 & 22) mittlerwile beidi selbstständig si.



Dieses Zitat gefällt mir:

«Think positive, äs hät aues no viu schlimmer chöne cho.»

In dem habe ich ein Diplom:

Als alleierziehendi Muetter hani äs «Cha fasch alles flicke» & Multitasking-Meisterdiplom.

Und was davon mache ich noch regelmässig und mit Freude:

Wenni öpis regumässig mache, de nur wüills Fröid macht. Bache, choche, wandere oder is Fitness, i Brockestube stöbere und näihe ghört sicher drzue.

Mein Supertalent / Meine Superheldenkraft:

Immer & überau Schriibfähler entdecke, o wenni gar nid drna sueche.

Rätsel-Spass

Die Genialität unserer Sprache erklärt durch Christian Schmid.

Mundart: immer MI, 17:15



Was ist hier abgebildet?

Welche Redewendung passt zum Bild?

Lösung Be0-Zytig Sommer 2024

Bildrätsel: Tee trinken – Redewendung: Abwarten und Tee trinken

Die Auflösung des Bildrätsels und die dazu passende Redewendung der Be0-Zytig Herbst 2024 werden in der Winterausgabe 2024 bekannt gegeben.

Radio BeO wünscht Wacker Thun eine gute Saison!

Impressum

BeO-Zytig
Organ des Fördervereins
Radio BeO

Erscheint
Vierteljährlich

Auflage
4 700 Exemplare

Herausgeber
Förderverein Radio BeO
Postfach 209, 3800 Interlaken
Telefon 033 888 88 86
Fax 033 888 88 35

Redaktion
Adrian Durtschi (Leitung),
Martin Muerner, Daniel Althaus,
Hugo Kallen, Oliver Grunder
Natalie Krebs, Marianne Mani,
Nick Kohli

Korrektorat
Urte Knefeli

Werbung, Inserate
Werbeabteilung Radio BeO
Telefon 033 888 88 30

Layout, Gestaltung
Daniëlle Naepflin, Radio BeO
Telefon 033 888 88 10

Druck
merkur medien ag



Antwortkarte

Ja, ich/wir möchte/n gerne

- Mitglied des Fördervereins Radio BeO werden (Jahresbeitrag 2024 Fr. 30.–)
- Adresskorrektur Frau Herr
- Gratis-Monatskalender 2025

Bitte
frankieren

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Förderverein
Radio BeO
Postfach 209
3800 Interlaken



**gestaltet.
optimiert.
illustriert.**

merkur
merkurmedien.ch



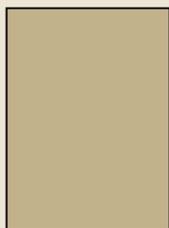
Gewinne eine Hotelübernachtung!

Machen dir und deinen Arbeitskolleg*innen Fragespiele Spass? Dann spiel mit beim Quizduell im Berner Oberland. Mitspielen können Firmen.

Melde deine Firma an unter champion@radiobeo.ch

BeO-Champion | MO-FR, 08:15

Inserate



1 Seite

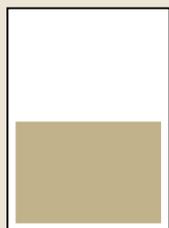
RA: 210 x 297 mm

CHF 930.–

CHF 1990.– (4. Umschlagseite)

CHF 1000.– (½ Seite, 4. Umschlagseite)

RA = randabfallend + 3 mm Beschnittzugabe auf jeder Seite



½ Seite

SSP: 180 x 131 mm

CHF 480.–



¼ Seite

SSP: 180 x 63 mm

CHF 280.–



⅛ Seite

SSP: 180 x 29 mm

CHF 160.–

SSP = Satzspiegel

Die Preise verstehen sich pro Ausgabe, exkl. MwSt. und für druckfertig gelieferte Unterlagen bzw. Daten.

Wiederholungsrabatt 2-mal: 10%, 3-mal: 20%; 4-mal: 25%

Mediadaten

Auflage: ca. 5000 Ex. – Druck: Offset 4-farbig – Format: 210 x 297 mm

Erscheinungsweise: – Frühling: Ende März (Anzeigenschluss Ende Februar)

– Sommer: Ende Juni (Anzeigenschluss Ende Mai)

– Herbst: Mitte September (Anzeigenschluss Mitte August)

– Winter: Ende November (Anzeigenschluss Ende Oktober)